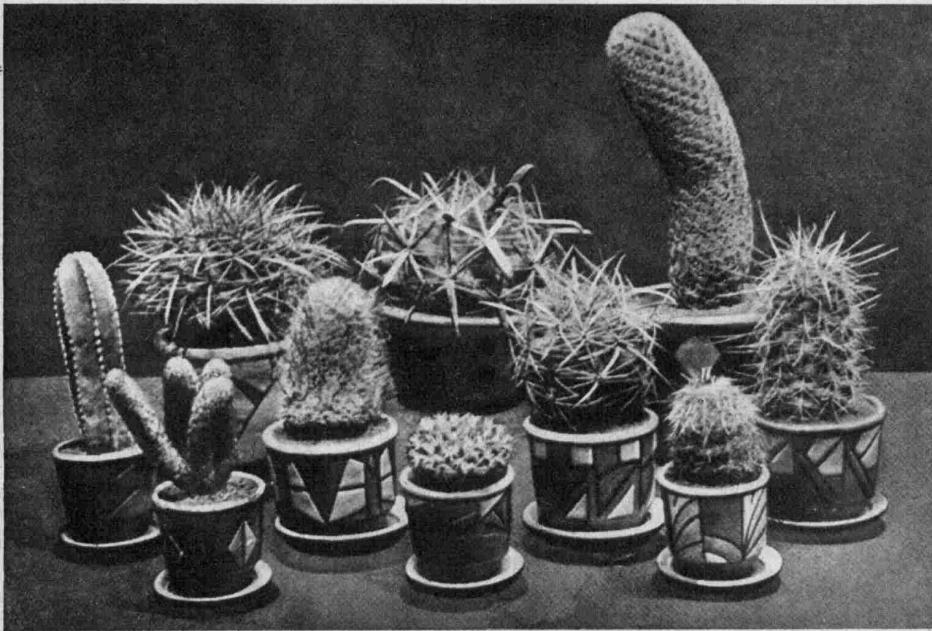


# Für unsere Kleingärtner



Von links nach rechts, 1. Reihe: Mam. Clongata, Mam. Applanata, Eriosema Viridiflorus. 2. Reihe: Cereus Marginatus, Mam. Unicarpa, Etus Emorgi, Eriosema Eugelmannii. 3. Reihe: Etus grusonii, Etus latissimus, Mam. Erecta.

## DIE KAKTEEN

Wie für alle Kulturen sind auch hier die vier Elemente: Luft, Licht, Wärme und Feuchtigkeit notwendig; dazu muß man dieselben zu regeln wissen und sie zur rechten Zeit wirken lassen.

Diese Pflanzen, welche aus den trockenen Gegenden Mexikos stammen, sind der Trockenheit gegenüber sehr widerstandsfähig und scheuen sogar ein Uebermaß an Wasser.

Aus der Tatsache, daß die in den Zimmern anzutreffenden Exemplare klein sind, ist man versucht den Schluß zu ziehen, daß die Kakteen immer von beschränktem Umfang seien, denn ihr Wachstum ist sehr langsam. Das ist jedoch keineswegs der Fall, und in den Ursprungsländern findet man häufig Exemplare von 6 bis 10 Meter Höhe.

Man benutzt vorzugsweise verzierte Töpfe, welche schöner wirken und das Innenmobiliar vorteilhaft ergänzen. Leider sind diese Töpfe oft lackiert; poröse Töpfe, dazu gut mit Hilfe von kleinen Kieselsteinen oder Topfscherben drainiert, sind jedoch vorzuziehen. Das Gemisch ist zusammengesetzt aus  $\frac{1}{3}$  Gartenerde,  $\frac{1}{3}$  gröberem Heidenboden und  $\frac{1}{3}$  Sand, vorzugsweise Flußsand.

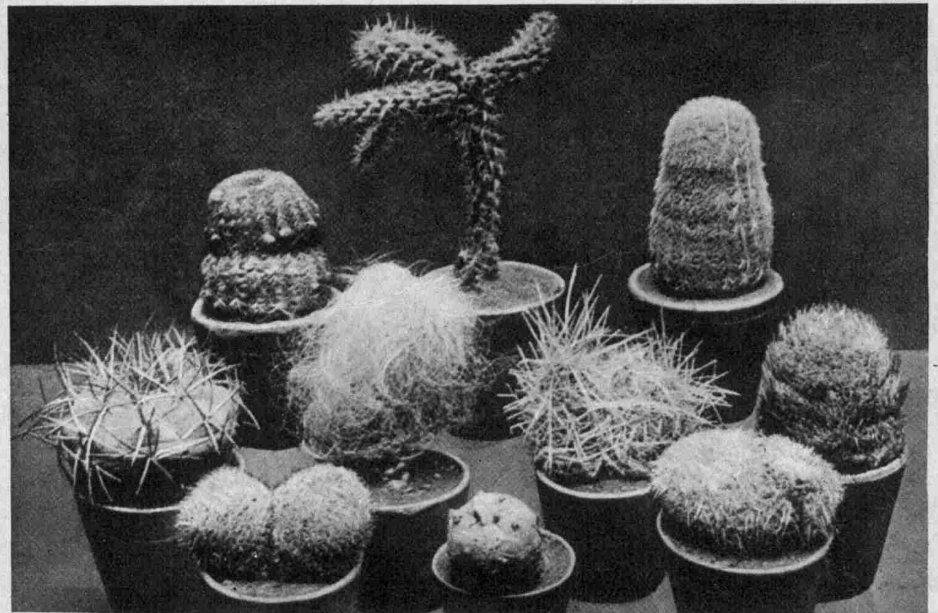
Das Begießen geschieht mit Regenwasser, welches dem Leitungswasser, das oft zu kalkhaltig ist, bei weitem vorzuziehen ist.

Die in großem Maßstab betriebene Treibhauskultur erfordert natürlich gewisse Kenntnisse; hierzu gehören besonders die Arbeiten, welche auszuführen sind, sowie die Wärmeverhältnisse, die berücksichtigt werden müssen. Während

April kann häufiger begossen werden; man darf jedoch nicht vergessen, von der Ruheperiode zur Wachstumsperiode langsam überzuleiten und die Wassermenge nur gleichzeitig mit der Temperaturzunahme zu erhöhen. Nachtsüber genügen  $8^{\circ}$ , während des Tages sind jedoch  $12$  bis  $15^{\circ}$  notwendig. Es ist der Zeitpunkt des Erwachens der Vegetation, das unterstützt werden muß durch eine richtige Durchlüftung und rationelles Begießen und Durchwärmen.

Im Mai—Juni findet das Einpflanzen im freien Boden, in Treibhauszellen oder in Glaskästen statt. Begossen wird morgens und abends, nie bei Sonnenschein. Man schränkt das Begießen ein vom Monat August ab, um es schließlich im September gänzlich einzustellen; alsdann werden die Pflanzen auch wieder in das Gewächshaus zurückgebracht.

Gibt es für die gewerbsmäßige Kultur vier genau begrenzte Perioden, so gibt es vom Liebhaberstandpunkt aus nur zwei, in welchen man folgende Pflege angedeihen läßt: vom Mai bis zum Oktober ist die Wachstumsperiode, während welcher man sich soviel wie möglich an die vorher genannten Bestimmungen halten soll. Daher werden die Kakteen auf die Fensterbretter gestellt, damit sie genügend Licht, Wärme und Luft empfangen. Es wird ziemlich reichlich begossen. Vom November ab verlangsamt sich das Wachstum, da die Temperatur niedriger wird. Man muß dann besonders für genügendes Licht sorgen. Dank der akklimatisierten Abarten und der speziellen Geräte und Vorrichtungen, über welche die Kakteenfreunde verfügen, ist die Verwahrung der Pflanzen heutzutage leicht.



Von links nach rechts, 1. Reihe: Mamillaria elegans, Lophophora Wallianisi, Mam. Parkinsonii. 2. Reihe: Etus horizonthaloni, Cephalocereus sentis, Eriosema Stramineus, Mam. Arizonica. 3. Reihe: Eriosema rigidissimus, Opuntia Imbricata, Eriosema Dasyacanthus.